



## „Hauptsache Action! Computerspiele in der Jugendarbeit.“

„Militärische Strategiespiele klassisch ab 12 Jahren freigegeben?  
Jugendliche diskutieren über die Altersfreigabe der USK

Im Landkreis Diepholz liegt die ländliche Gemeinde Stuhr (insgesamt 32.555 Einwohner) in der Nähe von Bremen mit acht Ortsteilen. In einem davon, Moordeich, befindet sich der Jugendtreff No Moor. Diese kommunale Einrichtung bietet allen Kindern ab 10 Jahren und Jugendlichen bis 21 Jahren ein attraktives Freizeitangebot. Bsp.: Kanutour auf der Wümme, Kino für Kids, Kicker, im Computerbereich sind es: regelmäßige LAN-Partys, freie Nutzung des Internets.

Der Jugendtreff hat von Montag bis Freitag ab 15.30 Uhr bis max. 20.30 Uhr geöffnet und kooperiert mit der Ganztagschule KGS Lise-Meitner Schule in Moordeich. In der Zeit von 12.30 Uhr bis 15.30 Uhr öffnet der Jugendtreff die Türen für alle Schüler ab 5. Klasse.

Mit einem zusätzlichen Angebot im Bereich Computerspiele haben sich sechs befreundete Jungen im Alter von 12 bis 17 Jahren gefunden, die unter pädagogischer Aufsicht ein Strategiespiel spielen. Ein Ziel bestand darin, den Jugendlichen die Kriterien der Altersfreigaben und die Arbeit der USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) näher zu bringen. Im Anschluss sollen die Jugendlichen selbst entscheiden, ab wie viel Jahren sie persönlich dieses PC Spiel freigeben würden.

In einem vorgegebenen Zeitraum von ca. fünf bis sechs Wochen hat sich die Jungengruppe mit mir an bestimmten Tagen zwei bis drei mal in der Woche zum Spielen verabredet. Die Jungen besuchen die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium. Die Spieler haben sich gemeinsam für das Strategie Spiel „Celtic Kings- Rage of War“ entschieden, da sie zuvor schon ein ähnliches PC-Spiel zusammen ausprobiert hatten.

In dem Spiel geht es um folgenden Inhalt: „Der Spieler wird mitten in die Zeit der Eroberung Galliens durch die Römer versetzt. In dieser Zeit der Eroberungen und Völkerkriege stehen sich aber nicht nur die Römer und Gallier gegenüber, auch die Germanen aus dem Osten mischen in diesem Konflikt mit und stellen eine ernsthafte Bedrohung für die gallischen Siedlungen dar...“

Jeder hat sich anfänglich alleine an einem PC im Jugendtreff einen groben Überblick, über die zwei spannenden Spielmodi (Strategie und Abenteuer) verschafft. Sie haben sich für den Mehrspieler-Modus entschieden, wo sie im vorhandenen Netzwerk alle gemeinsam gegen einen, in dem Fall war der Gegner der „PC“, spielen wollten. Unter den Teilnehmern entstand eine kommunikative Atmosphäre, da alle gemeinsam in einem Raum saßen, konnten sie ihre „Strategien“ locker austauschen. Durch das neu erworbene „Wir-Gefühl“, wurde den etwas schwächeren Spielern von den Fortgeschritteneren sehr solidarisch geholfen. Es bestand während der gesamten Spielphase die Möglichkeit, mindestens einen Pädagogen als Ansprechpartner zu haben.



# Hauptsache Action!

Computerspiele in der Jugendarbeit

Während des gesamten Zeitraum des Spielangebots wurde nach der jeweiligen Spielsequenz des Tages eine lebendige Diskussion darüber geführt, ab wie viel Jahren eine Altersfreigabe für „Celtic Kings“ zu gewähren sei. Eine sehr interessante Beobachtung konnte ich bei den älteren Jungen machen. Sie wollten das Spiel ab max. 16 Jahren freigeben, da jüngere Kinder dem Spielverlauf nicht intellektuell so schnell folgen könnten. Zitat: „Die sind doch total überfordert, die Kleinen.“ sagte ein 16jähriger Mitspieler. Die Atmosphäre unter den Spielern war freundschaftlich. Es entstand ein großes Miteinander und keiner grenzte einen anderen Mitspieler aus, stattdessen wurden Tipps und Tricks solidarisch getauscht. Vor allem der kommunikative Austausch untereinander während des Spielens wurde mehrfach auch von den so genannten Vielspielern lobend erwähnt.

Mit dem zusätzlichen Angebot im Jugendtreff wurde aus unserer Sicht (pädagogischen Mitarbeiter) erreicht, dass die Jugendlichen verständnisvoller auf die vorhandenen Altersfreigaben reagieren.

Silke Amrhein  
Gemeinde Stuhr  
Jugendtreff No Moor